

mit dem Sectionsgeologen Baron Camerlander in der Umgebung von Sternberg, wo die Frage der Abgrenzung des Devon gegen den Culm zu Schwierigkeiten führt, welche eine Einigung gewisser zur Zeit noch von einander abweichenden Auffassungen wünschenswerth erscheinen lassen.

Ueber seine Betheiligung am V. Internationalen Geologen-Congress in Washington, bei welchem er als Delegirter der Anstalt fungirte, hat Dr. Tietze bereits in der Sitzung vom 17. November Bericht erstattet. Desgleichen hat derselbe in jener Sitzung auch schon ausführliche Mittheilungen über die grosse geologische Excursion gegeben, welche viele Mitglieder jenes Congresses nach dem Westen der Vereinigten Staaten von Nordamerika unternahmen. Es kann also hier genügen, auf jenen Vortrag zu verweisen.

Sectionsgeologe Dr. L. von Tausch setzte die Aufnahme des Blattes Boskowitz und Blansko (Zone 8, Col. XV) in seinem westlichen Theile fort. Bezüglich einiger wichtigerer Resultate der Aufnahme sei auf die beiden Reiseberichte von Tischnowitz, welche in den diesjährigen Verhandlungen der k. k. Geologischen Reichsanstalt veröffentlicht wurden, hingewiesen. Kurz zusammengefasst ergibt sich Folgendes. Im Westen des aufgenommenen Gebietes walten Glimmerschiefer und Gneisse vor. Diese stellten ein bereits gefaltetes und vielfach der Denudation ausgesetztes Gebirge dar, als auf ihnen jene Sedimente zum Absatze kamen, welche, als Kvetnicaschichten bezeichnet, aus einem Complex von Quarziten, Kieselschiefern, eigenthümlichen quarzitischen Conglomeraten mit eingelagerten Kalken — die Kalke variiren vom dichten Kalk bis zu feinkörnigem Marmor — Eisenerzen, Graphiten etc. bestehen, und als gleichwerthig jener Bildungen angesehen werden, welche südlich von Olmütz das Liegende des quarzitischen Unterdevons bilden.

Die Faltung der Kvetnicaschichten bedeutet eine jüngere Phase der Gebirgsbildung als jene der krystallinischen Ablagerungen.

Im Osten tritt fast allenthalben der sogenannte Syenit von Brünn zu Tage, welcher in seiner mineralogischen Zusammensetzung eine erstaunliche Veränderlichkeit darbietet. Mitten im Syenitgebiete findet sich auf dem Berge Babylon eine steil nach Westen gefaltete Scholle von Unterdevon, die aus Quarzconglomeraten und rothem Sandstein (Old red sandstone) besteht. Im Westen liegen mit grösseren oder kleineren Unterbrechungen auf dem Syenit die nach Westen fallenden devonischen Ablagerungen, aus Old red sandstone und Quarzconglomeraten des Unterdevons und Kalken des Mittel- und vielleicht Oberdevons bestehend.

In dem Raume zwischen den krystallinischen und halbkrySTALLINISCHEN Bildungen im Westen und dem Syenit mit den devonischen Ablagerungen im Osten und an den beiderseitigen Rändern diesen aufgelagert tritt das Rothliegend auf.

Ueber das Vorkommen des Miocäns sei auf die erwähnten Berichte in den Verhandlungen verwiesen.

Bezüglich von Eruptivgesteinen sei das bekannte Vorkommen des Olivin-Diabases von Zelezni, ferner ein neuer Fundort desselben

Gesteines bei Czenwir, unweit des Städtchens Nedwieditz, endlich eine eigenthümliche Ablagerung erwähnt, die sich bei Chudschitz, einer Ortschaft unweit des Schlosses Eichhorn, zwischen die devonischen Kalke und die Conglomerate des Rothliegenden einschiebt, eine Ablagerung, die dem äusseren Ansehen nach Tuffen gleicht und aus dem feinen Detritus eines Eruptivgesteines, das einem Olivin-Diabas oder Gabbro nahesteht, zusammengesetzt ist.

Oberbergrath Dr. G. Stache setzte seine Revisionsarbeiten und Neuaufnahmen im Küstenlande, sowie in Kärnten, weiter fort.

Während der Monate April und Mai, sowie im October, wurde von ihm im Anschluss an die Touren, welche er von Triest aus als Führer einer grösseren Zahl von Mitgliedern des diesjährigen deutschen Geographentages unternommen hatte, einestheils die Specialaufnahme des Blattes Triest (Zone 23, Col. IX) abgeschlossen und anderentheils die Revision innerhalb der zunächst in Nord und Ost an dieses Blatt anstossenden vier Aufnahmeblätter des Massstabes von 1 : 25.000 begonnen. Es sind dies die südlichen Theile des Blattes Görz-Gradiska (Zone 22, Col. IX) und die westlichen Theile des Blattes Sessana-St. Peter (Zone 23, Col. X). Ausser der Verfolgung der in dem Blatte Triest zur Ausscheidung gebrachten Unterglieder des Eocän, Protocän und der Kreideformation nach ihren gegenseitigen Grenzen, wurde dabei auch dem Studium der Specialtektonik und der Plastik der verschiedenen Karstzonen besondere Aufmerksamkeit gewidmet und zu diesem Zwecke auch die begonnene photographische Aufnahme charakteristischer Objecte aus diesem Bereiche weiter fortgesetzt.

Einige neue Resultate haben sich besonders aus der sorgfältigeren Begehung der Grenzzonen zwischen der Flyschgruppe und dem Haupt-Nummuliten und Alveolinenkalkstein der Grenzen von Protocän und oberen Karstkreide, sowie bei der Ausscheidung der wichtigsten Kalksteinzonen innerhalb der mittel- und untercretacischen Dolomit-Facies der betreffenden Karstgebiete ergeben.

Die Monate August und September wurden von Oberbergrath Stache der Fortsetzung der Specialaufnahme der beiden südlichen Sectionen des Specialblattes Tarvis-Bleiberg (Zone 19, Col. IX, SW. und SO.) gewidmet. Es wäre vielleicht möglich gewesen, diese beiden Blätter des Massstabes von 1 : 25.000 während dieser Zeit, trotz der schwierigen Terrainverhältnisse und des an Complicationen reichen geologischen Baues, vollständig zum Abschluss zu bringen, wenn nicht während des ganzen Monates August die Witterungsverhältnisse in Kärnten entschieden ungünstig gewesen wären.

Insbesondere war es der dreitägige wolkenbruchartige Regen, dessen verheerende Wirkungen im Canalthal und Gailitzgebiete ja allgemein bekannt geworden sind, welcher die Ausführung einer Reihe nothwendiger und für einige Grenzfragen und Altersbestimmungen entscheidender Wildbachtouren unmöglich machte. Nicht der Umstand, einige Tage in einer Alphütte eingeschlossen zu sein, sondern die nach derartigen Katastrophen lang anhaltende, vollständige Unwegsamkeit mancher Strecken des betroffenen Gebietes, bilden für die Fortsetzung der geologischen Aufnahmsarbeiten in Hochalpengebieten